

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung.....</b>	<b>1</b>
------------------------	----------

<b>Teil 1: Der Körper des lebenden Menschen, seine ungetrennten und getrennten Bestandteile .....</b>	<b>7</b>
---	----------

<b>A. Überlagertes Eigentum des Menschen an seinem Körper?.....</b>	<b>9</b>
---	----------

I. Die hergebrachte Auffassung .....	9
--------------------------------------	---

II. Das Überlagerungsmodell .....	10
-----------------------------------	----

1. Der Gedankengang der Überlagerungsthese.....	12
---	----

a) Logische Trennbarkeit von Person und Körper .....	12
--	----

b) Atypisches Eigentum .....	12
------------------------------	----

c) Überlagerung als Erklärungsmuster bei Aufhebung der Synthese von Geist und Körper .....	13
---	----

2. Kritik der Überlagerungsthese am Maßstab der Kompatibilität mit den Strukturelementen des Eigentums .....	14
---	----

a) Die besondere Struktur des Eigentumsrechts.....	14
--	----

b) Anforderungen an die Qualifikation einer Rechtsposition als Eigentum und Folge für das ‚Eigentum‘ am eigenen Körper.....	16
--	----

c) Eigentum an einzelnen ungetrennten Körpersubstanzen – der menschliche Körper als Summe von Eigentumsgegenständen? .....	18
--	----

d) Fazit: fehlende Basis für eine Überlagerung.....	19
---	----

III. Art. 2 GG als Basis der Bestimmungsrechte am eigenen Körper.....	20
---	----

IV. Zusammenfassung .....	22
---------------------------	----

<b>B. Die Eigenkommerzialisierung ungetrennter Körpersubstanzen zu Lebzeiten – Freiheitsausübung oder Verfassungsverstoß?.....</b>	<b>23</b>
--	-----------

I. Kein generelles Kommerzialisierungsverbot durch Art. 1 Abs. 1 GG .....	24
---	----

1. Einschlägige Äußerungen in Rechtsprechung, Entwurfsbegründungen und Literatur .....	24
---	----

a) Rechtsprechung des Bundessozialgerichts.....	24
---	----

b) Entwurfsbegründungen zum TPG und TFG .....	24
---	----

c) Schrifttum .....	25
---------------------	----

d) Das ‚Bild des Grundgesetzes von der Würde und Selbstbestimmtheit des Menschen‘ .....	26
--	----

2. Analyse .....	26
------------------	----

a) Autonomie der Entscheidung als Ausgangspunkt.....	27
--	----

b)	Keine Begrenzung der Maßgeblichkeit der autonomen Entscheidung auf wertige Motivation .....	30
aa)	Beschränkungsversuche durch Rückgriff auf geistesgeschichtliche Vorläufer der verfassungsrechtlichen Würdegarantie.....	31
bb)	Grundrechte und ihre Schranken als Spiegel des Inhalts der Menschenwürde?.....	38
c)	Abstrakte Schutzdimension?.....	40
aa)	Rechtsprechung des Bundesverwaltungsgerichts.....	41
bb)	Zweideutigkeit der bundesverfassungsgerichtlichen Rechtsprechung.....	42
cc)	Der Mangel an Belegen für einen abstrakten Schutzgehalt..	44
d)	Ergebnis: Keine Würdeverletzung durch Eigenkommerzialisierung bei autonom gebildetem Willen .....	45
II.	Eingeschränkte Bindungswirkung vertraglicher Hingabevereinbarungen.....	46
III.	Überstrapazierung der guten Sitten als Kommerzialisierungsschranke....	48
1.	Die vorgeschlagenen Parameter.....	49
2.	Analyse.....	50
a)	Ökonomisch unspezifische Kriterien .....	50
aa)	„Intensive personale Bindung“.....	50
bb)	Auswirkungen auf die Gesundheit .....	51
cc)	Sittenwidrigkeit aufgrund § 19 Abs. 1 Nr. 2, § 8 Abs. 1 S. 2 TPG.....	52
b)	Kriterien mit ökonomischem Bezug .....	53
aa)	Entgelthöhe .....	53
bb)	Zweck der Hingabe .....	54
c)	Zwischenergebnis: begrenzte Bedeutung des § 138 BGB .....	55
IV.	Fazit.....	55
<b>C.</b>	<b>Rechtsstatus herausgelöster Substanzen .....</b>	<b>57</b>
I.	Die Eigentumsfähigkeit herausgelöster Substanzen .....	57
1.	Rein sachenrechtlicher Ansatz.....	57
a)	Analoge Anwendung von § 953 BGB .....	58
b)	Ausschließliches Aneignungsrecht gemäß § 958 Abs. 2 BGB ...	59
2.	Persönlichkeitsrechtlicher Ansatz.....	60
3.	Fortentwickelter sachenrechtlicher Ansatz – Doppelregime .....	61
4.	Die Sicht des Bundesgerichtshofs: Endzweckbestimmung .....	62
5.	Kritik.....	63
a)	Tatsächliche Gegebenheiten .....	64
b)	Besondere Interessenlagen.....	64
c)	Vorzüge des fortentwickelten sachenrechtlichen Ansatzes.....	64
d)	Fortbestehender persönlichkeitsrechtlicher Schutz bei Enteignung .....	67
e)	Fortbestehender persönlichkeitsrechtlicher Schutz bei zivilrechtlichem Eigentümerwechsel .....	68

aa) Konstellation 1: Gutgläubiger Eigentumserwerb vom Nichtberechtigten .....	68
bb) Konstellation 2: Erwerb vom mit dem ehemaligen Substanzinhaber nicht identischen Berechtigten .....	69
f) Rechtstechnische Umsetzung des Eigentumserwerbs .....	70
6. Ergebnis .....	72
II. Sonderstatus von Keimzellen? .....	72
1. Meinungsstand .....	72
a) Gleichbehandlung mit sonstigen Substanzen .....	72
b) Sonderstatus von Keimzellen .....	73
c) Die Sicht des Bundesgerichtshofs .....	75
2. Stellungnahme .....	76
a) Enge Beziehung als untaugliches Kriterium .....	76
b) Kein Einwand aus Art. 1 Abs. 1 GG .....	77
c) Kein Einwand aus Art. 6 Abs. 2 GG .....	78
d) Kein Einwand aus Art. 14 Abs. 3 GG .....	78
e) Ergebnis: Gleichbehandlung mit sonstigen Substanzen .....	79
III. Fazit .....	80
<b>D. Das Handelsverbot des TPG als Schranke der Eigenkommerzialisierung .....</b>	<b>81</b>
I. Regelungsbereich des § 17 TPG .....	81
II. Verfassungsrechtliche Rechtfertigung .....	85
1. Art. 2 Abs. 1 GG als Maßstabsgrundrecht .....	85
a) Verhältnismäßigkeit als herausragender Maßstab .....	85
b) Verhältnismäßigkeit des Handelsverbots .....	86
2. Art. 14 GG als Maßstabsgrundrecht .....	89
3. Vereinbarkeit mit Art. 3 Abs. 1 GG .....	90
a) Vergleich mit Fällen des § 17 Abs. 1 S. 2 TPG .....	90
b) Vergleich mit § 10 Transfusionsgesetz .....	91
c) Vergleich mit Handel außerhalb der Heilbehandlung .....	92
III. Fazit .....	93
<b>Teil 2: Auf dem Weg zum geborenen Menschen .....</b>	<b>95</b>
<b>E. Vom Eigentum zum Lebensschutz .....</b>	<b>97</b>
I. Begriffsbestimmung und Beschränkung des Untersuchungsgegenstandes .....	97
II. Der Keimling als eigentumsfähige Sache? .....	98
1. Eigentum bejahende Minderansicht im Zivil- und Strafrecht .....	98
2. Verfassungsrechtliche Eigentumsliteratur: Ende des Eigentums ab Konjugation .....	98
3. Beginn des verfassungsrechtlichen Lebensschutzes .....	99
a) Meinungsstand .....	99
aa) Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum Schwangerschaftsabbruch .....	100
bb) Lebensschutz ab Konjugation .....	101

cc) Lebensschutz ab Ende der zweiten Reifeteilung .....	102
dd) Lebensschutz ab Nidation bzw. Individuation .....	102
ee) Lebensschutz ab Geburt .....	105
b) Stellungnahme .....	106
aa) Mindestbedingung: genetischer Bauplan plus Prozessbeginn .....	106
bb) Voraussetzungsarme Bestimmung des personalen Schutzbereiches .....	107
cc) Fazit: Lebensschutz ab Ende der zweiten Reifeteilung .....	109
4. Folge: Ende der Eigentumsfähigkeit mit Abschluss der zweiten Reifeteilung .....	110
<b>F. Kommerzialisierung des Keimlings .....</b>	<b>111</b>
I. Der Keimling als Schutzobjekt der Würdegarantie .....	112
1. Zeitlicher Beginn des Würdeschutzes .....	112
a) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts .....	112
b) Entkoppelungsthese in der Literatur .....	113
aa) Ausschluss wegen Untauglichkeit der angebotenen Würdekonzeppte .....	113
bb) Würde durch Erkennbarkeit .....	114
cc) Würde durch Entwicklung als Mensch – Nidation als Brücke zum Menschsein .....	115
c) Kritik der Entkoppelungsthese .....	115
aa) Zur fehlenden Einpassungsfähigkeit in unterschiedliche Würdekonzeppte .....	116
bb) Zur Erkennbarkeitsthese .....	117
cc) Zur Brückenkonstruktion .....	117
dd) Fazit: Keine Entkoppelung .....	118
2. Konkretisierung des Würdeanspruchs .....	119
a) Untauglichkeit der Objektformel .....	119
b) Konkretisierung anhand anerkannter Gewährleistungskategorien .....	119
aa) Achtung und Schutz der körperlichen Integrität .....	119
bb) Sicherung menschengerechter Lebensgrundlagen .....	119
cc) Achtung elementarer Rechtsgleichheit .....	120
dd) Wahrung der personalen Identität .....	121
II. Ergebnis .....	121
<b>Teil 3: Postmortale körperliche Überreste .....</b>	<b>123</b>
<b>G. Eigentum am Leichnam? .....</b>	<b>125</b>
I. Der Leichnam als Sache oder als Persönlichkeitsrückstand? .....	125
1. Der Leichnam als Rückstand der Persönlichkeit .....	125
2. Der Leichnam als Sache .....	127
II. Konstruktionsversuche eines Eigentumserwerbs der Erben und Kritik .....	128
1. § 1922 BGB .....	128
2. Analogien zum Erb- und Familienrecht .....	129

a) Analoge Anwendung von § 1922 BGB .....	129
aa) Die Argumentationslinie .....	129
bb) Kritik .....	129
b) Rechtsanalogie zu §§ 1922ff., 2303, 2194, 1698b, 1968 BGB .....	130
aa) Die Argumentationslinie .....	130
bb) Kritik .....	132
III. Aneignungsfähigkeit des Leichnams .....	134
1. Meinungsstand .....	134
a) Leichnam als grundsätzlich nicht aneignungsfähige Sache .....	134
b) Aneignungsfähigkeit bejahende Ansichten .....	136
2. Verfassungsrechtliche Analyse .....	137
a) Der Leichnam und die Garantie der Menschenwürde .....	137
aa) Die Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts zum postmortalen Würdeschutz .....	137
bb) Begründungsansätze in der Literatur .....	139
cc) Kritik .....	140
b) Postmortaler Würdeschutz als Ergebnis verfassungsgerichtlicher Rechtsfortbildung .....	144
c) Auswirkungen des postmortalen Würdeschutzes auf die Eigentumsfähigkeit .....	145
aa) Der Grundfall: Keine Eigentumsfähigkeit .....	145
bb) Schließung dadurch entstehender Schutzlücken .....	147
cc) Eigentumsfähigkeit durch Überlassungsbestimmung zugunsten der Wissenschaft? .....	149
dd) Der Diamant als neue Form der Totenehrung – Eigentumsfähigkeit durch Synthetisierung .....	154
ee) Eigentumsfähigkeit durch Zeitablauf .....	156
ff) nahtlose Abfolge von pränatalem und postmortalem Würdeschutz – keine Eigentumsfähigkeit des pränatal verstorbenen Keimlings .....	159
IV. Fazit .....	159
<b>H. Teile des Leichnams .....</b>	<b>161</b>
I. Überblick über den Meinungsstand .....	161
II. Analyse .....	162
III. Folgerung: grundsätzliche Eigentumsunfähigkeit von Leichenteilen .....	163
<b>I. Entgeltliche Verpflichtungsgeschäfte über den eigenen Leichnam .....</b>	<b>165</b>
<b>Ausblick .....</b>	<b>167</b>
<b>Zusammenfassung der Untersuchungsergebnisse in Thesen .....</b>	<b>173</b>
<b>Literatur .....</b>	<b>179</b>
<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>203</b>